

Protokoll der Sitzung der UAG-Zs am 10.09.98 **in der StuUB Frankfurt/Main**

Sitzungsleitung: Herbert Adam

Protokoll: Ulla Deppe

Dauer: 10:00 - 13:15 Uhr

Teilnehmerinnen: Frau Voss (LHB Darmstadt)
Frau Zierold (UB Mainz)
Frau Aehle (GHB Kassel)
Frau Engeland (UB Gießen)
Frau Landau (StuUB)
Frau Deppe (UB Marburg)

Tagesordnung:

TOP 1. Umstellung der Zeitschriftenkatalogisierung im Hessischen Verbund

TOP 1.1 Exemplarstruktur

- Gründe für die Umstellung
- Neustrukturierung der Zeitschriftenbestandsdaten

TOP 1.2 Katalogisierungsverfahren

- Gründe für die Umstellung
- neues Katalogisierungsverfahren für Zeitschriften

TOP 2. a) Zeitschriftenbestellkatalogisierung (Ablauf, Vorgaben)

b) Voten aus den Bibliotheken

TOP 3. ZDB-Ablösesystem

- Zeitrahmen, Hardware-Beschaffung

TOP 4. Verschiedenes

Anlagen:

1. Papier „Zeitschriftenbestandsdaten“
2. Email aus PICAList
3. Auszug aus Protokoll UAG Erwerbung
4. Email aus Gießen zu den Voten vom 11.09.98

Zu Beginn der Sitzung erläutert Herr Adam warum die reguläre UAG-Sitzung-Zs dieses Jahr erst jetzt durchgeführt wird. Er berichtet von der wichtigen Änderung in der Zeitschriftenbearbeitung und verweist auf das „Voraus-Papier“, das wir alle zu diesem Komplex erhalten haben - alles das hatte sich erst kurz vor der Sommerpause ergeben.

Da Herr Adam die einzelnen Tagesordnungspunkte schriftlich vorbereitet hatte und sie nach diesem Konzept auch vorgetragen hat, möchte die Protokollantin diesen gesamten Text den Ergänzungen und Neupunkten voranstellen : eine zusammenfassende Kurzdarstellung des Gesagten wäre kontrapunktiv.

Text: Herbert Adam (Originalbeitrag in Kasten)

TOP 1.

Umstellung der Zeitschriftenkatalogisierung im Hessischen Verbund

TOP 1.1

Exemplarstruktur

- Gründe für die Umstellung

Die ursprüngliche Umsetzung der Zeitschriftenbestandsdaten aus HEBIS bzw. ZDB nach PICA hat diverse Nachteile.

Dazu zählen:

- die selbst für Bibliothekare gewöhnungsbedürftige Reihenfolge der angezeigten Daten. So werden innerhalb eines Exemplars evtl. vorhandene Beilagen, Register und alle anderen weiteren Bestandsblöcke vor dem eigentlichen Hauptbestand aufgeführt. Die Signaturangaben sind teilweise auseinandergerissen (Magazin-, STO- / STO-Textfeld) und folgen nicht der gewohnten Reihenfolge „Bestand - zugehörige Signatur(en)“.

Sowie mehrere Bestandsblöcke vorliegen, muß man sich die zugehörigen Signaturen erst zusammensuchen.

Soweit handelt es sich nur um optische Unzulänglichkeiten.

Viel gravierender ist aber die Tatsache, daß diese Bestandsstruktur negative Auswirkungen auf das Fernleih-Modul und auf die OPAC-Darstellung der Zeitschriftenbestandssätze hat.

Das PICA-Feld 7120 bereitet pro Exemplarsatz (7001, 7002 ...) nur den Inhalt des Feldes 8032 für die Fernleihanzeige („s o“, „s ob“) auf.

D.h. aber, daß innerhalb eines Exemplars ggf. zusätzlich vorhandene Beilagen, Indices und vor allem 2. und weiter Bestandsblöcke, die in der ZDB wegen Signaturwechsels oder Wechsel von Serien-, Folgen-, Reihen- usm. Bezeichnungen angelegt wurden, in PICA für die Fernleihanzeige komplett verloren gehen!

Diese Angaben stehen bislang in den 430x-Feldern und können dementsprechend nicht für 7120 ausgewertet werden.

Schwierigkeiten entstehen durch diese Bestandsstruktur auch bei der Aufbereitung für die OPAC-Darstellung.

Da man dem Benutzer keine 1:1-Umsetzung aus dem CBS zumuten kann, müssen die Daten erst mehr oder weniger aufwendig in eine halbwegs übersichtliche Reihenfolge gebracht werden. Dies ist in den bestehenden OPACs unterschiedlich

gelöst.

- Neustrukturierung der Zeitschriftenbestandsdaten

Zur Lösung dieser Probleme kam von der BDV der Vorschlag, von der bisherigen Verzeichnung mehrerer Bestandsblöcke in einem Exemplarsatz abzugehen, und stattdessen jeden einzelnen Bestandsblock jeweils einem eigenen Exemplarsatz zuzuordnen.

D.h. konkret:

Beilagen, Indices und andere Bestandsblöcke, die wegen Signaturwechsels oder dem Einsetzen einer neuen Reihen-/Serienzählung gebildet wurden, werden nicht mehr in 430x verzeichnet, sondern bilden jeweils eigene Exemplare (700x -) und werden dort in 8032 verzeichnet.

An dieser Stelle der Hinweis auf ein neues Feld in PICA:

Beilagen und Indices, deren Bezeichnung in den tbx-Feldern der ZDB mit oder ohne Bindestrich erfaßt wurden, werden in das neue Feld „8031“ umgesetzt.

Das dient zum einen der Übersichtlichkeit, zum andern kann die eigentliche Bestandsangabe dann besser für 7120 interpretiert werden.

Die Umsetzung der Bezeichnung nach 8031 kann für die Altfälle aus HEBIS leider nicht per Programm vollzogen werden, da Bezeichnung und Zählung in einem gemeinsamen Feld erfaßt wurden. Hier muß manuell auf dem Wege der Korrektur getrennt werden.

Aus den Angaben in 8032 können dann 7120-Felder generiert und für die FL-Anzeige genutzt werden.

Natürlich wird die Bestandsaufführung dadurch insgesamt umfangreicher. Andererseits ist sie leichter zu lesen, da das umständliche intellektuelle Zuordnen von mehreren Bestands- und Signaturfeldern innerhalb eines Exemplarsatzes entfällt.

Ein weiterer Vorteil ist die einfachere Umsetzung der so aufbereiteten Daten aus dem CBS für den OPAC.

Eine unserer Hauptaufgaben der letzten Wochen war also die Entwicklung eines Programms, mit dem die Bestandteile der bisherigen Exemplarsätze halbwegs vernünftig auf einzelne Exemplare aufgeteilt werden können.

In der großen Mehrzahl der Fälle ist das problemlos möglich, da entweder nur eine Bestandsangabe plus zugehörige Signatur vorhanden ist, oder bei mehreren Bestandsblöcken auch die zugehörigen Signaturen (ggf. mehrfach) erfaßt wurden.

Trotzdem war es leider nicht möglich, ein automatisiertes Programm zur hundertprozentigen Umsetzung der vorhandenen ZS-Daten zu entwickeln, das die vorhandenen Signaturen / Kommentare fehlerlos und komplett den neu zu schaffenden Exemplaren zuordnen könnte. Dazu sind die Daten einfach nicht einheitlich genug strukturiert (HEBIS-Alt, unterschiedliche Aufnahmepraxis der Teilnehmer in der ZDB).

D.h.: Es existieren zahllose Fälle, bei denen nicht jeder Bestandsblock (also die Zählbuchstaben in der ZDB) mit einer Signatur- bzw. Kommentarangabe versehen

ist, sondern die Signatur / Kommentarangabe nur 1x erfaßt wurde und für mehrere Blöcke gelten soll. (In der ZDB zulässig).

In eindeutigen Fällen doppelt das Umsetzungsprogramm Signaturen vom jeweiligen Hauptbestand in die neu aus Beilagen und anderen 2. Bestandsblöcken geschaffenen Exemplare.

Dies geschieht aber nur für den Fall, daß bei mehreren vorhandenen Bestandsblöcken nur 1 Signatur vorhanden ist.

Auf eine gleichartige Doppelung von Kommentaren muß leider verzichtet werden, da diese sich in der Regel nur auf einen Bestandsblock beziehen und eine Doppelung, wie unsere Tests gezeigt haben, überwiegend zu verfälschenden Angaben führt.

Damit gehen uns leider in Einzelfällen wichtige Informationen verloren, die sobald wie möglich manuell ergänzt werden sollten.

D.h., einem Teil der neugeschaffenen Exemplare können per Programm keine Signatur- bzw. Kommentarangaben zugeordnet werden.

Das ist natürlich gerade im Hinblick auf Fernleihanzeige bzw. OPAC-Darstellung nicht erfreulich, muß aber wohl im Vergleich zu den erzielten Verbesserungen hingenommen werden.

Da die fehlenden Angaben in diesen Fällen nur manuell aus den vorliegenden Bestandsangaben zugeordnet werden können, wird hier noch Arbeit auf die ZS-SachbearbeiterInnen zukommen.

Negative Folgen hat die neue Struktur, wie erwähnt, für die Anzeige der ZS-Bestandsdaten im CBS.

Ggf. wird die Anzeige mit „s d/p“ bzw. „s da/pa“ noch mehr Bildschirmseiten umfassen, als das bisher schon der Fall ist.

Auch nach der Umsetzung in die neue Struktur ist die FL-Anzeige in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit aber nicht in der Lage, alle relevanten Daten für eine ZS-Bestellung vollständig anzuzeigen.

Uns ist folgendes negativ aufgefallen:

- es wird nur die 1. Signatur zu einem Exemplar angezeigt.

Es gibt aber insbesondere Altbestände (noch aus FZV-Zeiten), die zu einer zusammenfassenden Bestandsangabe (8032) mehrere Signaturen beinhalten (7100 -). Die jeweilige Gültigkeit in diesen Signaturen in eckigen Klammern nachgestellt.

Die BDV wird diese Fälle aus der Datenbank kopieren und den jeweiligen Bibliotheken in Listenform zur Korrektur übergeben.

Für jede Signatur muß dann ein eigener Exemplarsatz erstellt werden.

- sehr lange Signaturen werden in der FL-Anzeige abgeschnitten

Einerseits werden sich diese Problemfälle durch die oben geschilderten Maßnahmen hoffentlich drastisch verringern, andererseits will Herr Schneider ggf. den FL-Anzeige-Bildschirm so umprogrammieren, daß er in solchen Fällen nach rechts gescrollt werden könnte.

- generell ist das Programm zur automatischen Interpretation der Bestandsangaben in 7120 noch sehr fehlerhaft. Natürlich ist es keine einfache Aufgabe, die verschiedensten Variationen (Mehrfachzählungen, Heft- und Nummernzählungen, vor- und nachgestellt) aus unterschiedlichsten Erfassungszeiträumen und Katalogisierungssy-

stemem zuverlässig zu interpretieren.

Die BDV hat das entsprechende Programm noch einmal überarbeitet, sodaß nach einem Test durch uns, die Trefferquote in Zukunft hoffentlich höher ausfallen wird als bisher.

- das Hauptproblem der FL-Anzeige ist aber folgendes:

Da das Feld 7120 nur „vol“ und „Jahr“ aus 8032 extrahiert und zur Anzeige bringt, geht die Bezeichnung von Beilagen und Indices in der Anzeige verloren. Gegenwärtig wird also z.B. ein Mehrjahresregister 1.1968/1978 als „vol“ 1 „Jahr“ 1968 angezeigt und kann damit in keiner Weise von der Anzeige des 1. Bandes des Hauptbestandes unterschieden werden.

Fehlbestellungen sind damit vorprogrammiert.

Zur Lösung dieser Probleme gäbe es 2 leider nur sehr unvollkommene Möglichkeiten:

- die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, daß Beilagen und Indices von der FL-Anzeige ausgenommen würden. Das ließe sich zumindest in den Fällen, die mit einem einleitenden Bindestrich (ZETA) versehen sind, oder deren Bezeichnung mit noch festzulegenden Buchstaben (etwa „Beil...“ und „Ind...“) problemlos machen.

- die zweite Möglichkeit wäre, in den o.a. Fällen die vorliegende Bezeichnung der betreffenden Sätze in das Signaturfeld der FL-Anzeige zu kopieren, so daß der Nutzer an dieser Stelle einen Hinweis darauf erhält, daß es sich in diesem Fall nicht um Bände des Hauptbestandes handelt.

Für den Fall einer auf diese Bände erfolgenden Bestellung würde dann dieser Zusatz wieder automatisch entfernt, um die Magaziner der betreffenden Bibliothek nicht zu verwirren.

Leider könnten auch mit dieser Methode all diejenigen Fälle nicht abgedeckt werden, bei denen die Beilagenbezeichnung nicht der Norm entspricht. Andererseits dürfte die Anzahl dieser Fälle seit der Regelwerksänderung der ZDB zu Beilagen nicht mehr allzu groß sein.

Ein viel größeres Manko der FL-Anzeige dürfte das Fehlen des Kommentarfeldes sein, da in der Regel ja hier die wichtigen Angaben zu eventuellen Ausleih- und Benutzereinschränkungen enthalten sind.

Hier könnte nur die Vergabe von entsprechenden Ausleihcodes weiterhelfen.

Vielleicht könnte das bibliotheksweise anhand bestimmter Signaturgruppen vorgenommen werden.

TOP 1.2

Katalogisierungsverfahren

Die 2. anstehende Änderung betrifft das Katalogisierungsverfahren für Zeitschriften

- Gründe für die Umstellung

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten zur Nutzung des ACQ-Moduls für die Zeitschriftenerwerbung ergaben sich Zweifel, ob das bisherige Verfahren (Katalogisierung in der ZDB - Übernahme als Update in PICA) beibehalten werden kann.

Bei jedem Bestellvorgang wird von PICA vom System eine EPN vergeben. Sie ist die einzige Verbindung zwischen Bestellsatz im ACQ und ZS-Bestandssatz.

Gleiches gilt übrigens auch für das PICA-Ausleihmodul. Auch hier erfolgt die Verbindung Ausleihsatz - Bestandssatz (Bandsätze) über die EPN.

Wobei dieses Problem noch nicht aktuell ist, da eine Nutzung des Ausleihmoduls für einzelne ZS-Jahrgänge noch nirgends im Hessischen Verbund ansteht. Für eine zukünftige Nutzung muß das Problem aber mitbedacht werden.

Die BDV sieht nun keine Möglichkeit, diese EPNs vor Überschreibungen zu schützen wenn, wie bisher, Bestandsupdates aus der ZDB nach PICA übernommen werden. (D.h. die Reihenfolge der Exemplare oder ihre Anzahl wird ggf. in der ZDB verändert, dadurch keine 100% Zuordnung in PICA mehr möglich).

Eine Lösung der Problematik wird nur gesehen, wenn die ZS-Bestandskatalogisierung ausschließlich in PICA erfolgt und auf jegliches Updaten der Bestände aus der ZDB verzichtet wird.

Wir haben natürlich in unserem ureigenen Interesse versucht, diese neue Entwicklung abzuwenden.

Beim direkten Vergleich ZDB - PICA schneidet die ZDB in den Punkten Recherchemöglichkeiten, Übersichtlichkeit und Katalogisierungsfreundlichkeit unserer Meinung nach wesentlich besser ab.

Leider mußten wir uns den rein technischen Notwendigkeiten beugen.

- Neues Katalogisierungsverfahren für Zeitschriften

Die endgültige Entscheidung ob und wann das neue Verfahren angewandt werden wird, wird wohl in der nächsten Sitzung des Verbundrats fallen.

Angestrebt wird, daß das neue Verfahren einheitlich von allen hessischen Teilnehmern angewendet wird.

Unsere zukünftige Mitarbeit in der ZDB/GKD wird sich auf der Grundlage eines Vertrages abspielen, wie er jetzt schon beispielhaft zwischen dem DBI und dem GBV abgeschlossen wurde.

- Der konkrete Ablauf zur Zeitschriftenkatalogisierung soll folgendermaßen aussehen:

Allgemeine Voraussetzungen:

Alle Zeitschriftentitelneuaufnahmen und ihre Updates werden wöchentlich aus der

ZDB nach Hessen übernommen, **unabhängig davon, ob in der ZDB hessischer Bestand mit ihnen verbunden ist oder nicht.**

Updatelieferungen zu hessischen Beständen werden dagegen nicht mehr übernommen.

Das DBI stellt uns eine Nummernkontingent von Lokal-Idnummern zur Verfügung.

Ablauf:

- Zeitschriftentitel ist in PICA vorhanden:

Aufnahme des Bestandes ausschließlich in PICA.

Der neue hessische Bestand wird über eine Offline-Schnittstelle an die ZDB geliefert. (ist bereits so gut wie fertig)

- ***Zeitschriftentitel ist in PICA nicht vorhanden:***

Recherche des Titels in der ZDB

- wenn dort vorhanden

notieren der ZDBN und erstellen einer „Minimalaufnahme“ in PICA *oder auf die nächste wöchentliche Titellieferung warten!* *

Aufnahme des zugehörigen Bestandes in PICA (automat. Ergänzung einer LID aus dem Nummernkontingent)

Die Titel-Minimalaufnahme wird von der nächsten ZDB-Titel-Lieferung überschrieben und vervollständigt.

Der Bestand geht über die Offline-Schnittstelle an die ZDB.

- wenn dort nicht vorhanden

Neuaufnahme des Titels in der ZDB,

notieren der ZDBN und Erstellen einer „Minimalaufnahme“ in PICA *oder auf das nächste wöchentliche Titelupdate warten!* *

Aufnahme des zugehörigen Bestandes in PICA. (automat. Ergänzung einer LID aus dem Nummernkontingent)

Die Titel-Minimalaufnahme wird von der nächsten ZDB-Titellieferung überschrieben und vervollständigt.

Der Bestand geht über die Offline-Schnittstelle an die ZDB.

*** *Anm.:*** Kursivgedrucktes wurde auf der UAG-Sitzung ergänzt und in den vorliegenden Text eingefügt

„Minimalaufnahme“ bedeutet eine Aufnahme mit den Pflichtkategorien:

4000 = Hauptsachtitel

und den Codierungen:

0500, Pos. 1-3 = bibliogr. Gattung und Status

1500 = Sprachbezeichnungen

1700 = Erscheinungsland

2110 = ZDBN

Auf die korrekte Eintragung eines körperschaftlichen Urhebers wird verzichtet. Das führt in einigen Fällen für die Übergangszeit bis zum Überschreiben der Aufnahme durch das ZDB-Update sicherlich zu einer eingeschränkten Suchmöglichkeit, hat aber den Vorteil, daß die ZS-Sachbearbeiter nicht in PICA-Titelaufnahme geschult werden müssen.

Durch wöchentliche Titel-Updates, sowie die Abarbeitung der GravKorr- und Umlenklisten sollen die beiden Datenbanken so kongruent wie möglich gehalten werden.

Korrekturen/Ergänzungen an ZS-Beständen in PICA:

- bei der Aufnahme von zusätzlichen Exemplaren zu bereits vorhandenen Beständen innerhalb einer ILN ist das neue Exemplar unabhängig vom Abteilungscode stets als Letztes in der vorliegenden Exemplarzählung aufzunehmen.

Die richtige Sortierung - Zuordnung zu den Exemplaren mit dem gleichen Abteilungscode - wird automat. durch die BDV vorgenommen.

Beispiel:

Es existieren bereits zu einem Titel 3 Exemplarsätze mit dem Abt-Code „000“ und 1 Satz mit dem Abteilungscode „001“ innerhalb einer ILN. Diese sind durchgezählt als 7001 - 7004.

Das 4. Exemplar zum Abteilungscode „000“ müßte als Letztes (7005) aufgenommen werden und würde von der BDV in einem maschinellen Lauf in 7004 umbenannt werden (analog das Exemplar 7004 in 7005).

Bei allen Korrekturen darf die vorliegende Reihenfolge der Exemplare nur über die Änderung der Exemplarzählung 700x geändert werden! D.h.

Die inhaltliche Änderung von 8032 und den zugehörigen Signaturfeldern um eine andere Reihenfolge innerhalb mehrerer Exemplare zu erreichen, ist nicht erlaubt.

Der Zusammenhang EPN - Exemplar würde dadurch verlorengehen.

Bei der Aufnahme des Bestandsatzes muß das Feld 7120 nicht vom jeweiligen Sachbearbeiter erstellt werden.

Die BDV wird ein entsprechendes Programm zur nachträglichen automatischen Umsetzung der Bestandsangabe (8032) fertigstellen.

Das neue Verfahren hat weitere Vorteile:

- es können jetzt auch wieder Signatur-Ansetzungsformen erfaßt werden (die auch indexiert werden und suchbar sind).

- die Erfassung von lokalen Notationen, Schlagwörtern, SSG-notationen ist wieder problemlos möglich.

Vorläufige Anleitung als Kapitel 16.15 zu „Materialien zu HEBIS-PICA“
(siehe Anlage 1) .

TOP 2

Zeitschriftenbestellkatalogisierung

Wie aus dem Sitzungsprotokoll der UAG Erwerbung vom 31.08. zu entnehmen ist (s. Anlage 3), werden z.Zt. lediglich Grunddaten von Abonnements im ACQ erfaßt (GHB Kassel). Andere Bibliotheken wollen ab Oktober dieses Jahres bzw. ab Januar 99 folgen.

Sobald die Entscheidung über die angesprochenen Umstellungen erfolgt ist, und die datentechnischen Umsetzungen durch die BDV erfolgt sind, können dann auch Bestellkatalogisate im eigentlichen Sinn erfaßt werden.

Die ursprünglich für die Bibliotheken geplante Wahlfreiheit bei der Zeitschriften-Bearbeitung, d.h.

- *Fortfahren der Bearbeitung in der ZDB*
oder

Umstieg auf das neue Verfahren mußte fallengelassen werden, weil sich die BDV Ffm nicht in der Lage sieht, die gravierende Mehrarbeit beim Offenhalten **beider** Bearbeitungsmöglichkeiten zu leisten.

TOP 3

ZDB-Ablösesystem

Seit den Äußerungen auf dem Bibliothekartag, sind keine neuen Terminaussagen von der ZDB gekommen.

Auch auf die WEB-Seiten des DBI spielt das Thema z.Zt. keine Rolle. Wir sollten aber weiter davon ausgehen, daß die angekündigte Übergangslösung ab Herbst dieses Jahres zumindest testweise zur Verfügung steht.

Von Herrn Heise (DBI) haben wir Ende August Listen von „Mehrfachbestandssätzen der

hess. Teilnehmer in der ZDB“ bekommen. Es handelt sich einerseits um echte Dubletten und andererseits um Bestandssätze, die wegen der Beschränkung auf 26 Zählbuchstaben auf 2 Bestandssätze verteilt wurden (Überlänge).

Diese Listen betrafen alle nichthess. Bibliotheken.

Wir haben die Daten bereinigt. Sie sollten jetzt darauf achten, daß bis zur endgültigen Umstellung auf keinen Fall mehr dublette ZS-Bestände in die ZDB gelangen (wenn Probleme bei Aufnahmen eines überlangen Satzes auftreten - mehr als 26 Zählbuchstaben - bitte an Herrn Heise oder Frau Pagel wenden).

Im Anschreiben hieß es: „Die Vorbereitungen für die Datenmigration laufen auf vollen Touren - die Migrationsschnittstelle nach MAB2 ist nahezu fertig“.

Eine Terminvergabe enthielt das Schreiben nicht.
Am 9/10. November sollte eigentlich die nächste AGDBT-Sitzung stattfinden.
Wie Herrn Brack (der Vorsitzende der AGDBT) vorgestern mitteilte, muß der Termin evtl. verschoben werden, da es noch Schwierigkeiten mit dem Ablösesystem gibt.
Bis Ende des Monats sollen weitere Informationen dazu vorliegen. Erst dann können wohl weitere Schritte wie Tests und Schulungen festgelegt werden.
Evtl. fällt der neue Termin für die AGDBT-Sitzung in die Urlaubszeit von Frau Voss, sodaß ein anderes Mitglied aus dem hess. Verbund mitfahren müßte???

Ergänzung aus der Sitzung am 10. 09.

[Wenn Frau Voss an der für November geplanten AGDBT-Sitzung tatsächlich nicht teilnehmen kann, wird entweder Frau Landau (StuUB) oder ggf. Frau Deppe (UB Marburg) die Vertretung übernehmen, da beide ihre Bereitschaft dazu erklärt haben.]

Die auf der AGDBT-Sitzung 1997 vorgeschlagene Hardwarebeschaffung sollte trotzdem für Ende 1998 realisiert werden. Dazu hat Herr Saevecke die einzelnen Lokalsysteme ja schon früher angeschrieben.
Die Anschaffung bleibt trotz der Verfahrensumstellung aktuell, da ja Titel- und Körperschaften in jedem Fall weiterhin in der ZDB/GKD katalogisiert werden sollen.

TOP 4.

Verschiedenes

- a) im Juli wurden ca. 11.000 **hessische Körperschaften** erstmals im MAB2 -Format an die GKD geschickt. Davon haben sich ca. 2.000 als dublett zu den GKD-Körperschaften her ausgestellt.
Damit existiert jetzt auch eine Ausgangs-Schnittstelle PICA-GKD.
- b) Das DBI hat nocheinmal darauf hingewiesen, daß die Abschaltung des **X-25-Zugangs** unwiderruflich am 31.12.98 erfolgen wird.

Jede Bibliothek muß dafür sorgen, daß ein anderer Zugang bereit steht

Aus der Sitzung ergänzt:

- c) **Nebentitel - Nebeneintragungen** aus der ZDB gelangten bisher nicht nach PICA (siehe dazu die Mail von Herrn Kalok mit der Antwort von Herrn Adam - Anlage 2)
Leider hatte diese Mißlichkeit vorher **Keine/Keiner** gemeldet, so daß dieser Fehler erst jetzt bereinigt werden kann.

- d) Gießen gibt die **Festlegung** „letzte 20 Jahrgänge in FH“ auf (!).
Da das Fernleihmodul „nicht rechnen“ kann, will man jetzt wie folgt verfahren:

Genereller Schnitt ab 1980

Verzeichnung z.B.:

- Jg. 1-10 Magazinsignatur
- 11 ff Sonderstandort

für alle Zeitschriften: das soll gelten bis der Lesesaal „voll“ ist, dann erst wird „von Hand“ geändert!!

Anmerkung:

Abschließend wurde der Text „Zeitschriftenbestandsdaten“ des Kapitels 16.15 aus den «Materialien zu HEBIS-PICA» an alle verteilt (s. Anlage 1)

TOP 2b)

Voten der Bibliotheken

Wie in den Einladungspapieren angekündigt, wurde ein Votum aus der jeweiligen Bibliothek bzw. dem Bibliothekssystem zu den geplanten Umstrukturierungen der Zeitschriftenbearbeitung erbeten.

- **Vorausfragen:**

- a) **Gießen**

Was ist von dem umlaufenden Gerücht zu halten, daß „alles“ (Titelaufnahme und Bestand) in PICA gemacht werden soll und der **TOTALAUSSTIEG** aus der ZDB erfolgt??

Ø Hr. Adam von der Verbundzentrale hat von diesem Gerücht bisher nichts gehört und verneint auch diese Aussage / Prognose.

- b) **Marburg u.a.**

Zum Zeitplan / zur Realisierung der Umstrukturierung

Ø folgende Schritte sind lt. Herrn Adam zu realisieren

- alle vorbereitenden Arbeiten sind vom BDV und der Zentralredaktion Zeitschriften bereits erledigt!
- die ZDB muß informiert werden
 - ein Vertrag muß entwickelt werden
- das Steuerungsgremium muß zustimmen ?
- der PICA-Verbundrat (nächste Sitzung 20.10.98) muß zustimmen
- danach müssen die Exemplare vom BDV auseinandergesogen werden

Fazit:

vermutlich wird der Start der Umstellung nicht mehr 1998 realisiert!

Einzelvoten:

Kassel Votum für die Umstellung (man/frau ist „im Zugzwang“ ; ACQ Zeitschriften-Grunddaten werden bereits erfaßt)

Gießen *Zweigeteiltes Votum:*
1. **Institute** hundertprozentig für die Erfassung der Lokaldaten in PICA

Anm: Neuaufnahme / KOE etc. wie bisher von der UB

2. **UB** würde lieber weiter in der ZDB arbeiten, weil die Probleme/Ungereimtheiten bei AltHEBIS hin zur ZDB noch in schlechter Erinnerung sind!

Gießen-Friedberg

Mit Mail vom 11.09. teilt Fr. Engeland ergänzend mit, daß die zum Lokalsystem Gießen gehörende FH Gießen-Friedberg von der „neuen PICA-Lösung“ begeistert sei (vgl. Anlage4)

Mainz

Für Mainz ist der momentane Zeitpunkt sehr schlecht, da Mainz immer noch den **Ausstieg aus HEBIS** plant und den Umstieg auf den SWB favorisiert:

der diesbezügliche Antrag liegt dem Minister vor!

- Mainz bliebe lieber bei der ZDB, weil auch der SWB *direkt* in die ZDB arbeitet und damit „*nahtlos*“ umgestiegen werden könnte
- Frau Zierold bittet, dafür zu sorgen, daß die Mainzer (Bestands)daten mit *Datum* versehen werden, damit beim Übergang in den SWB diese Daten „*portionsweise*“ dorthin gelangen können : dieser Bitte sollte in den Vertrag mit PICA aufgenommen werden.
- Der Umstieg zum SWB wird weiterhin von Mainz verfolgt, weil Herr Anderhub (Direktor Mainz) PICA für „nicht zukunftsfruchtig“ hält : der SWB Fremddaten (z.B.: BNB etc.) jetzt schon bietet, die PICA nicht hat.

Darmstadt

Votiert gegen die Änderung mit dem Motto:

„Maschinen und Programme sollen für uns arbeiten und nicht umgekehrt!“

**Frankfurt
StuUB +
Senckenb.**

Sie „*halten es mit Kassel*“ und wollen umsteigen!

Marburg

Für das Marburger Bibliothekssystem (UB, Inst., Herderbibl.) führt „*kein Weg*“ an der geplanten Umstrukturierung der Zeitschriftenbearbeitung vorbei, weil Marburg sowohl das PICA-Fernleihmodul einsetzen will, als auch „*on the long run*“ die ACQ-Zeitschriftenbearbeitung: d.h. Marburg gibt ein positives Votum ab, bittet aber um Klärung folgender Punkte:

- Zeitplan für das neue Verfahren?
θ (wurde während der Sitzung bereits besprochen, s. S. 12)
- Umstieg ZDB auf HORIZON?
θ (siehe dazu die Ausführungen von Herrn Adam unter TOP 3)

- **Aufwand** für diese Neubearbeitung / Umsetzung von Altdaten?
 θ Alle vorbereitenden Arbeiten sind - lt. Herrn Adam - bereits gemacht ; es werden für die Exemplaruseinanderziehung einige Tage der BDV gebraucht.
- **Berücksichtigung der Elektronischen-Zeitschriften bei der Umorganisation:**
 Elektron. Zeitschriften sind in der ZDB problemlos aufzunehmen, in PICA gibt es aber bisher nicht einmal eine Kategorie für die URL?
 θ Hierzu wurde gesagt, daß im Prinzip für die Aufnahme der Elektron.-Zeitschriften in der ZDB keine Änderung erfolgt und für Neukatalogisate in PICA in Kürze die Kategorien eingerichtet werden können.

Marburg hatte zudem eine **Nachfrage** zum Vorpapier von Herrn Schneider / BDV auf der S. 3:

Zeitschriftenbestandspflege	Seite 3
<p>•••</p> <p>Übernahme von nicht in der ZDB gehaltenen Daten in die neue Struktur Wir werden auf jeden Fall vor dem Einspielen des gesamten Bestandes mit Hilfe der neuen Konversion die bisherigen Daten abziehen. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, für Bibliotheken, die ihren Bestand in der HEBIS-Datenbank pflegen, die bisherigen Daten zu erhalten. Es ist zur Zeit nicht möglich, zu sagen, in welchem Ausmaß solch eine Übertragung erfolgreich sein wird, da ein Strukturvergleich alt mit neu erfolgen muß. Der Arbeitsaufwand für diese Übertragung ist sehr hoch, nicht nur für die Personen in der BDV, die die entsprechenden Programme zu erstellen haben, sondern auch für die jeweiligen Bibliotheken, da die Endkontrolle über die richtige Zuordnung dort übernommen werden muß. In diesem Zusammenhang ist aber darüber zu diskutieren, ob die Daten überhaupt noch auf Level-2 gebraucht werden. Von den z.Zt. existierenden 480.000 Exemplaren haben nur 20 die Felder lokale Schlagwörter und lokale Notationen besetzt. Häufiger sind die Felder Lokale Schlüssel (8005 - 8009) besetzt. Eine Migration in Level-1 ist ebenfalls zu überlegen, wäre ohne großen Aufwand zu realisieren.</p> <p>Hochschulrechenzentrum (HRZ) Abt. Bibliotheksdatenverarbeitung Hanspeter Schneider</p> <p>Senckenberganlage 31 Postfach: 11 19 32 D-60054 Frankfurt am Main</p>	

Allen war unklar, **was** Herr Schneider damit gemeint hat?

Herr Adam erläuterte, daß es sich dabei um den **Altzug HEBIS-KAT** handelte, der auch die lokalen Daten (Schlüssel / Sacherschließung) enthält, die damals *nicht* in die ZDB einfließen

konnten: d.h. diese **Ergänzungsarbeiten** werden *nur* relevant für die Bibliotheken, die diese lokalen Besonderheiten weiterhin pflegen wollen.

In diesem Zusammenhang berichtet Frau Engeland aus Gießen, daß dort beschlossen wurde, die **Sacherschließung** für Zeitschriften **gänzlich** zu unterlassen!

Die nächste Sitzung der UAG-Zeitschriften wird - wie üblich - im Dezember sein.

gez. Ulla Deppe

Layout by Gerd Herrmann, UB Marburg

Anlage 1

15. Zeitschriftenbestandsdaten

Allgemeines:

Für die Funktionen „Eingeben, Korrigieren, Löschen, Umhängen, Suche“ und „Anzeige“ siehe „Materialien zu HEBIS-PICA“ Kapitel 16, Lokaldaten.

Die dort beschriebenen Befehle gelten für Zeitschriftenbestände analog.

Ablauf:

- ggf. vorhandene Level-1-Kategorien zu einem Bestandssatz müssen von den Level-2-Kategorien erfaßt werden.
- die kategorie 70xy (Exemplarzählung) muß vor allen anderen Level-2-Kategorien erfaßt werden
- die reihenfolge der Erfassung innerhalb von Level-1- bzw. Level-2-Kategorien ist nicht vorgeschrieben

Zeitschriftenkategorien:

- vom Sachbearbeiter zu erfassende Felder:

70XY

Datum und Selektionsschlüssel

Erfaßt wird nur der Selektionsschlüssel (für Zeitschriften „p“).

Das Datum wird vom System automatisch gesetzt.

Bsp.:

7001 p (Erfassung)

7001 09.04.98 : p (nach Einspeicherung)

- 7100 -** Signatur
Standortsignatur (oder Magazin-Signatur, wenn keine Standort-Signatur vorhanden)
- Standort-Signatur Vorlageform (oder Magazin-Signatur s.o.)
gibt es keine Signatur, muß stattdessen „/“ erfaßt werden
 - Abteilungscode in **!...!** eingeschlossen
 - Ausleihcode nach **@ und Blank**
 - Standort-Signatur Ansetzungsform (oder Magazin-Signatur s.o.) in **%...%** eingeschlossen
- Vor Abteilungscode, Ausleihcode und der Standort-Signatur in Ansetzungsform (Magazin-Signatur in AF) ist immer ein Blank zu setzen!
- Bsp.:**
7100 HB 5: Aa 13 !000! @ o %HB 5: AA 13%
7100 / !000!
- 7110 -** Signatur
Magazin-Signatur (nur wenn Standort-Signatur vorhanden)
- Magazin-Signatur VF
 - Abt.code in **!...!** eingeschlossen
 - Ausleihcode nach **@ und Blank**
 - Magazin-Signatur AF in **%...%** eingeschlossen
- (Zeichensetzung wie in 7100)
- Bsp.:**
7100 Zsq 1141 !000! @ o %ZSQ 1141%
- 8201 -** Signatur
Standort-Textfeld
- 8031** Einleitender Text zur Bestandsangabe
- (Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 403.1, D 404.8 und D 404.9)
- Bsp.:**
8031 2. Ex.
8031 3. F.
8031 - Suppl. zu
- 8032** Bestandsangabe
- Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 404.1 ff.
- 8033** Lückenangabe zum Bestand

	Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 406.1-2	
8034	Kommentar zum Bestand	
	Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 405.1-2	
6001 -	lokale Notationen	(Level 1)
6201 -	Fachgebiet (Fachnotation aus Titelaufn.)	(Level 1)
6501 -	lokale Schlagwörter	(Level 1)
8510	SSG-Notation	(Level 1)
8001 - 8002	Materialcode (ZDB-Inhalt v. „mic“)	(Level 2)
8005 -	lokale Schlüssel (aus HEBIS-Alt)	(Level 2)
8010 -	lokale Schlüssel (in PICA nutzen)	(Level 2)

- vom System automatisch erstellte Felder:

4900 - 4902, 7900 - 7902

Datumsfelder, bzw. Bearbeiterangaben.

7120	Fernleih-Aufbereitung
7800	EPN
8596	ZDB-LID-Nr. aus Kontingent

Besonderheiten der Zeitschriftenbestandsbearbeitung:

Korrekturen / Ergänzungen an ZS-Beständen in PICA:

- **Aufnahme von zusätzlichen Exemplaren:**

bei der Aufnahme von zusätzlichen Exemplaren zu bereits vorhandenen Beständen innerhalb einer ILN ist das neue Exemplar unabhängig vom Abteilungscode stets als Letztes in der vorliegenden Exemplarzählung aufzunehmen.

Die richtige Sortierung - Zuordnung zu den Exemplaren mit dem gleichen Abteilungscode - wird automatisch in einem Extralauf durch die BDV vorgenommen.

Beispiel:

Es existieren bereits zu einem Titel 3 Exemplarsätze mit dem Abt.code „000“ und ein Satz mit dem Abt.code „001“ innerhalb einer ILN. Diese sind durchgezählt als **7001 - 7004**.

Ein nachzutragendes 4. Exemplar zur Bibliothek mit dem Abt.code „000“ müßte als letztes Exemplar (**7005**) aufgenommen werden und würde dann von der BDV in einem maschinellen Lauf in **7004** umbenannt werden (analog das bisherige Exemplar in **7005**). Damit wird die korrekte Reihenfolge innerhalb einer ILN gewahrt.

- **Änderung der Reihenfolge von Exemplaren:**

will man die vorliegende Reihenfolge der Exemplare ändern, so darf das **nur** über die Änderung der Exemplarzählung **70XY** geschehen!

Die inhaltliche Änderung der eigentlichen Bestandsangaben um eine andere Reihenfolge innerhalb mehrerer Exemplare zu erreichen, ist nicht erlaubt.

Der Zusammenhang EPN - Exemplar würde dadurch verlorengehen!

Anlage 2

Frage von Herrn Kalok (Gießen) mit Antwort von Herrn Adam

...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
auf nachfolgende Luecke bei der Datenuebernahme aus der ZDB
in das CBS moechte ich auf Grund einer Nachfrage hinweisen.
Beispiel:

Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums

Die Zeitschrift hat mehrfach ihren Titel gewechselt. Diese
 Fassungen (z.B. Amtsblatt des Hessischen Kultusministers,
Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums und des Hessi-
schen Ministeriums fuer Wissenschaft und Kunst, ...) sind
in der ZDB in den Kategorien stb, stc ... als weitere Titel
erfasst und auch suchbar. Auch in der Datenlieferung an die
UB Giessen (laufende Zeitschriften, MAB-Diskettenformat)
sind diese Titel in eigenen Kategorien enthalten (MAB 370b,
mehrfach besetzt). Die Lieferung an die VZ kenne ich natu-
erlich nicht.

In HEBIS-PICA werden diese Kategorien anscheinend nicht ue-
bernommen,

Mit freundlichen Gruessen
Lothar Kalok

Lieber Herr Kalok,

vielen Dank fuer den Hinweis. Herr Schneider wird das Umsetzungsprogramm in den naechsten Tagen entsprechend korrigieren.
Mit freundlichem Gruss, H.Adam

Anlage 3

Sitzung der UAG Erwerbung vom 31.08.1998 / Protokoll

TOP 5 Bestellkatalogisierung von Zeitschriften

Die Updates der Bestandsdaten von der ZDB ins CBS funktionieren leider nicht zuverlässig. Vor allem ist nicht sichergestellt, daß die EPN in jedem Fall nach dem Update erhalten bleibt, was für die Verknüpfung mit ACQ-Bestandsdatensätzen unumgänglich ist. Das Problem entsteht, wenn mehrere Exemplare oder Beilagen vorhanden sind. Um das Problem zu beheben, sollen die Bestandsdaten in Pica so umstrukturiert werden, daß für jeden Bestandsblock ein eigener Exemplarsatz generiert wird. Es wurde ein Programm entwickelt, um die vorhandenen Bestände entsprechend zu ergänzen.

Aus diesem Sachverhalt resultiert, daß die Bestellkatalogisierung nicht nach dem bisherigen Plan durchgeführt werden kann. Die UAG folgt einstimmig dem Vorschlag Herrn Adams:

Minimaltitelangaben für ein Bestellkatalogisat in der ZDB erfassen, ZDB-Nummer notieren und Titelaufnahme im CBS erstellen. ZDB-Nummer in die CBS-Kategorie 2110 übernehmen und in 7001 und 7100 die Indikatoren für die Bestellung aufnehmen.

Nach Lieferung des ersten Heftes Titelaufnahme in der ZDB vervollständigen und Bestandsdaten in Pica korrigieren und ergänzen. Eine Bestands-Offline-Lieferung an die ZDB stößt das Update der Titeldaten im CBS an (dafür muß eine Schnittstelle programmiert werden). Bestandsupdates aus der ZDB werden künftig im CBS nicht mehr übernommen.

Die UAG Erwerbung fordert einstimmig aufgrund der veränderten Gegebenheiten, nunmehr alle ZDB-Daten im CBS vorzuhalten und nicht mehr nur die Datensätze, die mit den Beständen hessischer Bibliotheken verknüpft sind. Die Bestellkatalogisierung im CBS würde dadurch wesentlich vereinfacht.

Titeländerungen werden als weiteres Problem in der UAG diskutiert. Ganz abgesehen von einem Problem im Bereich Statistik (eine Titeländerung würde als Neuaufnahme und Abschluß gezählt) hält die UAG Erwerbungen das Aufsplitten von Bestands- und Rechnungsdaten für sehr nachteilig. Daher wird folgendes Bearbeitungsverfahren einstimmig beschlossen:

Bei Titeländerungen wird die EPN aus Kategorie 7800 vom Datensatz mit der alten Titelfassung an den aktuellen Datensatz umgehängt. Die Bestandsdaten werden im CBS in der entsprechenden Kategorie neu erfaßt. Die Abonnementsdaten bleiben somit vollständig bei der aktuellsten Aufnahme erhalten, und eine Übersicht über das Abonnement ist jederzeit problemlos gegeben. Beim alten, für das Abonnement nun nicht mehr genutzten, Titeldatensatz werden die Lokaldaten in der hierfür vorgesehenen CBS-Kategorie neu eingetragen.

Auszug aus TOP 4 Zeitschriften in ACQ

... Drei Mitarbeiter der Frankfurter Zeitschriftenstelle haben sich in Kassel kündigt gemacht und bauen auf den Erfahrungen der Kasseler Kollegen auf. Die Vorbereitungen für die Umstellung stecken noch in den Anfängen.

Die UB Marburg setzt ihre Prioritäten im Monographienbereich. Die Zeitschriften sollen erst zu einem späteren, derzeit nicht absehbaren, Zeitpunkt im ACQ bearbeitet werden.

Die UB Gießen und die FHB Gießen-Friedberg planen zum Januar 1999 die Einführung von ACQ im Zeitschriftenbereich. Der Erfassungsaufwand ist wegen der geringen Zahl der Abonnements keine sehr große Belastung.

Die LHB Darmstadt möchte zum Januar 1999 Zeitschriften und Monographien mit ACQ bearbeiten. Schulungen sind ab Oktober in beiden Bereichen geplant. Die Erfassung der Abonnementsdaten soll ebenfalls im Oktober beginnen. Dabei werden jährliche und seltener erscheinende Zeitschriften ausgenommen, die sukzessive nacherfaßt werden.

Anlage 4

Ergänzungsmail von Frau Engelland (Gießen) vom 11.09.98

...
Liebe Frau Deppe, ich glaube, dass ich bei unserer Votumsabgabe eine kurze Information vergessen habe: Die FH Gießen-Friedberg ist wie die Institutsdirektteilnehmer von der neuen PICA-Lösung begeistert (im Gegensatz zu unserer Zeitschriftenabteilung in der UB). Dies nur als kurze Anmerkung zu Ihrem Protokoll.

... Renate Engelland